

AAT im Legasthenie-Zentrum Nord gGmbH

Wir bieten Psychotherapie mit Anti-Aggressions-Training für Kinder und Jugendliche im Alter von

- 8 bis 12 Jahren und
- 13 bis 18 Jahren an.

Es ist ein Trainingsprogramm, dass sich an Kinder und Jugendliche richtet, die nicht gewillt sind gesellschaftliche Normen und Werte zu akzeptieren und versuchen ihre Interessen mit Gewalt durchzusetzen.

Anti-Aggressions-Training ist indiziert bei

- Vorliegen einer hohen Gewaltbereitschaft
- Mangelnder Selbstkontrolle
- Fehlender Kenntnis von konstruktiven Konfliktlösungsmöglichkeiten
- und vorhandener Bereitschaft, etwas an den gewaltbereiten Einstellungen zu ändern.

REINICKENDORF

Vierwaldstätter Weg 4-6 Fon 030 / 455 60 53
13407 Berlin Fax 030 / 450 817 19



Ansprechpartner:

Dipl.-Psych. Mohamed Akkad
Psychologischer Psychotherapeut
Verhaltenstherapeut

Dipl.-Psych. Janine Dötsch
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Verhaltenstherapeutin
Integrative Lerntherapeutin

Anmeldungen: 030 / 455 60 53
 030 / 419 384 40
 0171 / 184 34 90
 0179 / 149 08 41

E-Mail: lznord@t-online.de



Legasthenie-Zentrum Nord gemeinnützige GmbH

Psychotherapie mit Anti-Aggressions-Training



Methode

Methodischer Ansatz

- Das Anti-Aggressions-Training basiert auf verhaltenstherapeutischen Techniken.
- Zugrunde liegen lerntheoretische Ansätze:
- Aggressives Verhalten entsteht in Lernprozessen
- z.B. durch Beobachtung anderer Personen. Führt deren Aggression zum Erfolg, wird es eher nachgeahmt.
- Ist ein aggressives Verhalten erfolgreich, wird es dadurch verstärkt und tritt in der Folge mit einer höheren Wahrscheinlichkeit wieder auf.

Methodisches Vorgehen

- Niemand hat das Recht, den Anderen auszugrenzen oder zu verletzen. Geschieht das dennoch, erfolgt Konfrontation
- Gewalt und Aggression werden als menschliches Verhalten zur Kenntnis genommen, jedoch nicht akzeptiert
- Teilnehmer sollen sich zu einer Gruppe finden, die in der konfrontativen Auseinandersetzung vertrauensvoll miteinander umgehen können.

Aufbau des Anti-Aggressions-Trainings

1. Phase

Acht Einzelsitzungen pro Teilnehmer à 120 Minuten

Einzeltraining

Klärung der Motivation und Zielsetzung zu Beginn des Trainings mit jedem Einzelnen durch:

- Aktives Zuhören
- Positives Verstärken
- Nachfrage und Zusammenfassen etc.
- Festlegung gemeinsamer Ziele mittels Zielerreichungsskalen
- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zum Gruppenleiter

2. Phase

25 Gruppensitzungen à 120 Minuten in wöchentlicher Frequenz

Gruppentraining

- Beziehungsaufbau zwischen den Teilnehmern
- Festlegen von Gruppenregeln
- Durchführen von Übungen und Rollenspielen
- Festigung des Gelernten mittels Hausaufgaben
- Besprechung der Hausaufgaben in der nächsten Stunden

3. Phase

45 Gruppensitzungen à 50 Minuten pro Teilnehmer als Nachbetreuung

Einzeltherapie

- Im Anschluss an das Gruppentraining durchläuft jeder Teilnehmer eine Einzeltherapie, in welcher er eigene biographische Erlebnisse aufarbeiten kann (z.B. Trennungserlebnisse, Ausgrenzung, Misserfolge).
- Das Erlernte wird gefestigt. Der Teilnehmer wird über einen langen Zeitraum stabilisiert und dabei unterstützt, seine Ziele auf den Alltag zu übertragen.
- ggf. vorhandene Traumata werden aufgearbeitet.

Bei Schwierigkeiten des Kindes sind immer Familie und Umfeld betroffen. Deshalb werden therapiebegleitend Gespräche mit Eltern und weiteren Bezugspersonen geführt. Gemeinsam werden Strategien erarbeitet, um positive Veränderungen herbeizuführen.

